

WORLD ECONOMIC FORUM

Begleiten Sie uns

Hier ist das Rezept des Papstes zum Neustart der Weltwirtschaft als Reaktion auf COVID-19



Papst Franziskus trifft sich nach seiner wöchentlichen Generalaudienz am 30. September 2020 im Innenhof von San Damaso mit Mitgliedern des Klerus.

Bild: REUTERS/Yara Nardi – RC2X8J96HY8F

09.10.2020

Johann Letzing
Digital Editor, Strategische Intelligenz, Weltwirtschaftsforum

Dieser Artikel ist Teil des **The Jobs Reset Summit**

- Papst Franziskus hat eine vernichtende Anklage gegen den Neoliberalismus erhoben.
- Der Papst macht das „Dogma“ der neoliberalen Ökonomie dafür verantwortlich, dass es uns anfälliger für COVID-19 macht.
- Er fordert eine stärkere multilaterale Zusammenarbeit und eine Fokussierung auf die Menschenwürde.

„Die Geschichte endete nicht so, wie sie beabsichtigt war“, schrieb Papst Franziskus kürzlich und exkommunizierte geschickt die Wirtschaftsideologie aus einem halben Jahrhundert.

In einer beeindruckenden , 43.000 Wörter langen Enzyklika , die am vergangenen Sonntag veröffentlicht wurde, drückte der Papst den Bemühungen seinen Stempel auf, als Reaktion auf die Verwüstung von COVID-19 einen so genannten Großen Neustart der Weltwirtschaft zu gestalten.

Die „Geschichte“, auf die er sich bezieht, ist der Neoliberalismus , eine Philosophie, die sich für Austerität, Privatisierung, Deregulierung, ungezügelte Märkte und relativ schwache Arbeitsgesetze einsetzt. Während es seit den 1970er Jahren von unzähligen Ökonomen und politischen Entscheidungsträgern getreu erzählt und auf prominente Weise in die Praxis umgesetzt wurde , glaubt der Papst, dass diese Geschichte inzwischen abgenutzt ist. Er ist nicht allein .

Die marktwirtschaftliche Orthodoxie des Neoliberalismus wurde dafür verantwortlich gemacht, Gesundheitssysteme und Lebensgrundlagen besonders anfällig für die Pandemie zu machen, und hat eine klarere Linie unter die Notwendigkeit aktiver staatlicher Eingriffe gezogen.

Papst Franziskus kritisiert in seiner Enzyklika das „Dogma des neoliberalen Glaubens“ und fügt hinzu, dass „die Zerbrechlichkeit der Weltsysteme angesichts der Pandemie gezeigt hat, dass nicht alles durch Marktfreiheit gelöst werden kann“. Er plädiert für ein politisches Leben, das nicht dem „Diktat der Finanzen“ unterworfen ist, und dafür, die Menschenwürde in den Mittelpunkt neuer, „alternativer Gesellschaftsstrukturen“ zu stellen.

Die Enzyklika kommt, da viele Länder neue Schübe von Coronavirus-Fällen erlebt haben und die wirtschaftlichen Folgen weiterhin überproportional Arbeiter an vorderster Front und die Armen treffen . Länder mit niedrigem mittlerem Einkommen sind seit Beginn der Pandemie von den stärksten Rückgängen der Arbeitszeit und des Arbeitseinkommens betroffen, und bis zum nächsten Jahr könnten nun schätzungsweise 96 Millionen Menschen in extreme Armut gedrängt werden.

Lost Work in the Wake of COVID-19

Estimated loss of working hours by income group in the third quarter of 2020 compared with the fourth quarter of 2019, as a percentage.

Lower-middle-income countries



Low-income countries



Upper-middle-income countries



High-income countries



Source: ILO • Created with Datawrapper

Bild: Weltwirtschaftsforum

Die Enzyklika mit dem Titel „Fratelli tutti“ („Brüder, alle“) fordert auch eine stärkere multilaterale Zusammenarbeit zwischen den Ländern und drängt auf eine Reform der Vereinten Nationen – damit das „Konzept der Völkerfamilie echte Zähne bekommt“. den Schwächsten unter ihnen können Grundfreiheiten garantiert werden. Der Papst wandte sich letzten Monat an die Vereinten Nationen und forderte die Mitgliedstaaten auf, nach COVID-19 auf eine Weise wieder aufzubauen, die weniger Militärausgaben und eine bessere Behandlung von Flüchtlingen und Frauen beinhaltet.

Auch Rassismus wird in der Enzyklika behandelt, als etwas, das zeigt, dass „unser angeblicher sozialer Fortschritt nicht so real oder endgültig ist, wie wir denken“. Der Papst verglich Rassismus mit einem Virus, der sich oft „versteckt und auf der Lauer lauert“.

Die Pandemie hat den Rassismus aufgedeckt , der viele Gesundheitssysteme untergräbt und farbige Menschen einem größeren Risiko aussetzt – und die Proteste gegen systemischen Rassismus, die durch die Ermordung von George Floyd im vergangenen Mai ausgelöst wurden, haben sich an Orten wie Louisville , Kentucky, fortgesetzt.

Auch Populismus wird abgedeckt – als etwas, das zur Ausbeutung der Schwachen genutzt werden kann und gleichzeitig den wirtschaftlichen Interessen der Mächtigen dient. Der Papst fordert stattdessen „eine bessere Politik“, die wirklich dem Gemeinwohl dient. Medien und andere Arten von Berichten haben festgestellt , dass viele Länder mit populistischen Führern tendenziell übermäßig unter den Verwüstungen von COVID-19 gelitten haben.

Pope Francis's Encyclicals

An encyclical is among the most important and authoritative forms of papal writing, and usually concerns a pressing contemporary issue. Francis, who was elected in 2013, has published three.

29 June 2013	*Lumen Fidei*	A celebration of Christian faith as inspiration for taking social action.
18 June 2015	*Laudato si'*	A critique of consumerism and irresponsible development that laments global warming.
4 October 2020	*Fratelli tutti*	An examination of the ways the world has failed to work together during COVID-19.

Created with Datawrapper

Bild: Weltwirtschaftsforum

Für mehr Kontext finden Sie hier Links zu weiterführender Lektüre von der Strategic Intelligence-Plattform des Weltwirtschaftsforums :

- Dies ist nicht das erste Mal, dass Papst Franziskus Wirtschaft und Ungleichheit inmitten der Pandemie abwägt – am vergangenen Osterfest schlug er vor, dass dies eine Chance biete, einen universellen Grundlohn in Betracht zu ziehen, der die „wesentlichen Aufgaben“ anerkennt und würdigt, die von benachteiligten informellen Arbeitnehmern ausgeführt werden ihres Einkommens. *(Institut für Volkswirtschaftslehre)*
- Die Kommerzialisierung der Medizin und die Priorisierung privater gegenüber öffentlichen Interessen wurden laut diesem Artikel während der neoliberalen Periode ab den 1970er Jahren akzentuiert und haben die Fähigkeit der Gesellschaft, auf Gesundheitskrisen zu reagieren, verringert. *(National Institutes of Health)*
- Es mag sich wie eine Ewigkeit anfühlen, aber die Proteste, die Chile im vergangenen Jahr erschütterten, konzentrierten sich größtenteils auf die Ungleichheit, die durch Jahrzehnte marktorientierter Reformen entstanden ist. Dieses Papier argumentiert, dass „das neoliberale Experiment dort jetzt tot ist“ und möglicherweise durch einen Wohlfahrtsstaat nach dem Vorbild der nordischen Länder ersetzt wird. *(VoxEU)*

- Die populistischen politischen Akteure, die den Brexit vorangetrieben haben, waren unterschiedlich, aber dieser Analyse zufolge hatten sie gemeinsam, dass sie das schuldengetriebene neoliberale Wachstumsmodell Großbritanniens herausforderten, das auf kontinuierliche Hauspreissteigerungen und Konsum angewiesen ist. *(LSE)*

- In Polen war die Wahl von Abgeordneten der rechtsextremen Konföderationspartei ein Beweis dafür, dass jüngere Wähler eine postkommunistische, neoliberale Ideologie assimilierten, die individuelle Leistung idealisiert und Ungleichheit als Ergebnis minderwertiger biologischer Eigenschaften sieht, so diese Analyse. *(Soziales Europa)*

- Die Ansprache des Papstes an die Vereinten Nationen im letzten Monat, in der er sagt, die Pandemie biete eine Gelegenheit, „das Recht aller auf eine grundlegende Gesundheitsversorgung zu verwirklichen", und die Führer nachdrücklich auffordert, zu garantieren, dass die Armen und Schwachen Zugang zu Impfstoffen haben, kann hier eingesehen werden. *(Vereinte Nationen)*

- Viele der Bedenken des Papstes über die Reaktion auf COVID-19 wurden an anderer Stelle wiederholt. Diese Analyse zitiert Reaktionen in den USA und Europa, die unzureichend und nationalistisch waren und aufgrund mangelnder Koordination oft gegensätzlich wirkten. *(Der German Marshall Fund der Vereinigten Staaten)*

Auf der Strategic-Intelligence - Plattform finden Sie Feeds mit Expertenanalysen zur Rolle der Religion , zu COVID-19 und zu Hunderten weiterer Themen. Zum Anzeigen müssen Sie sich registrieren.

COVID-19
COVID-19's Impact on Financial Markets
Government Response to COVID-19
COVID-19's Impact on Travel
COVID-19's Workforce Impact
COVID-19's Impact on Trade
Avoiding COVID-19 Infection and Spread
Finding a Vaccine
Public Finance and Social Protection
Financial and Monetary Systems
Justice and Law
Cities and Urbanization
Global Governance
Agile Governance
Civic Participation
Humanitarian Action
Healthcare Delivery
Workforce and Employment
Future of Economic Progress
Digital Economy and Society
Inclusive Design
Corporate Governance
Retail, Consumer Goods and Lifestyle
Aviation, Travel and Tourism
Supply Chain and Transport
Advanced Manufacturing and Production
Future of Health and Healthcare
Ageing
Media and Entertainment
Values
Global Health
Behavioural Sciences
Innovation
Insurance and Asset Management
Biotechnology
Human Rights
Geo-economics
Banking and Capital Markets
Development Finance
International Trade and Investment
Infrastructure
Automotive
Aerospace
Arts and Culture
Indonesia
Geopolitics
China
Migration
United States
Australia
Switzerland
European Union
International Security
Private Investors
Oil and Gas
Institutional Investors
© World Economic Forum

Bild: Weltwirtschaftsforum

Lizenz und Neuveröffentlichung

Geschrieben von

John Letzing , Digital Editor, Strategic Intelligence, Weltwirtschaftsforum

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind allein die des Autors und nicht die des World Economic Forum.

UpLink – Handeln Sie für die SDGs

Handeln Sie auf UpLink 